



Erst «Nummern-Girl», dann Partnerin des Pfarrers



«Weisch no . . .»
an der Badenfahrt 1977

VON ROMAN HUBER

Wer damals in den 70er- und dann in den 80er-Jahren sein Geld der Kantonalbank in Baden gebracht oder dort geholt hatte, wird die blonde, sympathische Frau mit dem strahlendfreundlichen Lachen auf Anhieb wiedererkennen: Edith Bernold, ehemalige Kassiererin der Aargauischen Kantonalbank, als diese sich noch im Haus zum Schwert befand, bevor sie an den Bahnhofplatz zog. Edith Bernold führte am Festumzug «Freut euch des Wassers» an der Badenfahrt 1977 die Stadtmusik an. Jede Gruppe hat damals ihr eigenes «Nummern-Girl» in festlichem Kleid.

Edith Bernold erlangte nicht nur als Badener Persönlichkeit Bekanntheit. Die erfolgreiche Bankfachfrau war die erste Frau, die im Kanton Aargau in dieser Branche die Prokura erhielt. Doch etwas später, im Jahre 1985 dürfte

es gewesen sein, lernte sie an einem Missionsbasar ihren künftigen Lebenspartner kennen: Pfarrer Gebhard Stolz. Es sei nicht ihr Herzenswunsch gewesen, Pfarrköchin zu werden, sagte Edith Bernold später einmal in einem Porträt über sie in der «NZZ». Doch als sie «Gebi» fragte, ob sie als seine Haushälterin walten und an seiner Seite bleiben würde, hätte sie sofort Ja gesagt.

Unverkennbarer Churer Dialekt

So wohnten die beiden in der Region im selben Haushalt. In den erzkatholischen Kreisen rundherum sah man das allerdings gar nicht gerne. Pfarrer Gebhard Stolz, der an der Kantonsschule Wettingen auch noch Religionsunterricht gab, war zunehmend der Kritik aus fundamentalistischen Kreisen ausgesetzt. So waren denn die beiden froh, als sich ihnen bald andernorts eine Pfarrstelle anbot. In Menznau war Gebhard Stolz Pfarrer, und Edith Bernold wirkte als Haushälterin, Köchin und Pfarrsekretärin. Nach elf Jahren, 1991, kamen sie nochmals zurück, diesmal nach Wettingen ins Sankt Anton, wo seine Partnerin zusätzlich in der Pfarreiseelsorge tätig war. 1998 zogen die beiden dann nach Wangen, und das Gerede in den katholischen Kreisen der Region fand ein Ende.

In Wangen hätten sie, wie Edith Bernold heute immer noch in ihrem unverkennbaren Churer Dialekt sagt, ihren Traumort gefunden. Ihre Lebenssituation sei dort kein Thema, und «Gebi» amtet mit 75 Jahren immer noch als Pfarrer, während Edith Bernold mit ihren 86 Jahren ihm weiterhin zur Seite steht.

Ob die beiden, die der Gemütlichkeit und dem geselligen Beisammensein bei einem Glas Wein nie abgeneigt waren, auch an der Badenfahrt 2017 - 40 Jahre nach ihrer Umzugsteilnahme - aufkreuzen werden, sei mal dahingestellt. Jeden-

«In Wangen haben wir unseren Traumort gefunden. Hier ist unsere Lebenssituation kein Thema.»

Edith Bernold Teilnehmerin Badenfahrt 1977

falls sind die Erinnerungen an 1977 bei Edith Bernold noch wach, sonst hätte sie uns nicht dieses Foto zur Verfügung gestellt. Viele ältere Leute, ob Bankkunden, Katholiken oder sonstige Bürgerinnen und Bürger aus Baden oder Wettingen, werden sich gerne an sie erinnern und auf ein Wiedersehen freuen.



Badenfahrt 1977: Edith Bernold führt die Stadtmusik an.

ZVG